

Waldorf-Lehrer hilft Kindern in Afrika

Klaus Rosselnbruch ist nach dem Zyklon Idai mit einem zwölköpfigen Team von Notfallpädagogen im Einsatz in Mosambik

VON ANDREAS KRASSELT

HANNOVER. Die Lage in Mosambik und den anderen, von den Folgen des Zyklons Idai betroffenen Ländern ist nach wie vor katastrophal. Tausende haben ihr Obdach verloren und sind in notdürftigen Zeltcamps untergebracht, bis zu 7000 pro Lager. Darunter viele Kinder. „Mehr als die Hälfte der Campbewohner sind Kinder“, berichtet Klaus Rosselnbruch.

Der 59-Jährige aus Ronnenberg ist seit vergangenen Freitag mit einem Team von Notfallpädagogen vor Ort. Gerade Kinder können unter dem dramatischen Verlust ihrer Heimat nachhaltig leiden, traumatisiert werden. „Doch in den ersten zwei bis sechs Wochen kann man sie erreichen, damit sich das erst gar nicht als Trauma verfestigt“, weiß der Lehrer aus Erfahrung. Es ist nicht sein erster Einsatz in einer Katastrophenregion. Auch im Irak ist er gewesen.

Rosselnbruch ist Lehrer an der Freien Waldorfschule Sorsum (Wennigsen). Er gehört zu dem notfallpädagogischen Einsatzteam des Vereins „Freunde der Erziehungskunst Rudolf

Steiners“, der sich eben der Waldorfpädagogik verschrieben hat. Musik und Spiele sind bei der Traumabehandlung von besonderer Bedeutung.

So zieht der 59-Jährige, wenn er mit seinen Kollegen morgens eines der Camps betritt, zunächst mit einem kenianischen Begleiter und seiner Gitarre singend durch das Lager, bis sich ihm ähnlich dem Rattenfänger von Hameln eine Schar Kinder angeschlossen hat. Das sind mal 20, mal aber auch 60. „Dann suchen wir uns einen Platz am Rande des Camps, den wir mit einem Seil noch zusätzlich abtrennen“, erzählt er. Für die Therapie ist es wichtig, dass die Kinder zur Ruhe kommen können.

„Wir spielen, malen und singen“, sagt Rosselnbruch. „So können sie sich lösen. Sie sind außerordentlich dankbar dafür, dass sie beschäftigt werden.“ Und dabei auch lachen könnten, weil sie von den Pädagogen dazu angeregt würden. Wenn sie ein bemaltes Blatt mit zurück in ihr Zelt nehmen, seien sie sogar etwas glücklich über den bunten Farbklecks in ihrer ansonsten trostlos braunen Umgebung.

Mosambik sei eines der ärmsten Länder, dass er bislang kennengelernt habe, beteuert der 59-Jährige. Die Stimme am Telefon kommt immer wieder zerhackt durch. Die Leitung ist instabil. „Es gibt hier unglaublich viele Wellblechhütten, viele leben auch nur unter Planen.“ Die Flutkatastrophe habe alles noch viel schlimmer werden lassen. „Es ist unglaublich viel kaputt und unglaublich dreckig“, berichtet Rosselnbruch. „Das Essen ist ein Riesenproblem.“ Noch



HELPER: Klaus Rosselnbruch beschäftigt die Kinder mit Spielen und Musik – und bringt sie auch zum Lachen.



LAGER: Bis zu 7000 Menschen leben jeweils in einem der zahlreichen Zeltcamps.



DAS TEAM: Zwölf erfahrene Waldorf-Pädagogen sind derzeit in Beira im Einsatz. Fotos: privat

Wir kommen da nur durch, weil die Straßen höher liegen.

KLAUS ROSSELNBRUCH
Notfallpädagoge und Lehrer an der Freien Waldorfschule Sorsum

immer würden auch Leichen geborgen und weggebracht.

Der Zyklon habe Dämme brechen lassen. Zwei Flüsse seien über die Ufer getreten, ein riesiges Gebiet überschwemmt worden. Auf ihren täglichen Fahrten in die Camps am Rande oder auch außerhalb der Hafenstadt Beira durchquert das Waldorf-

Team Landstriche, die noch immer überflutet sind. „Wir kommen da nur durch, weil die Straßen höher liegen.“ Die Flutwelle habe wohl eine Höhe von fünf oder sechs Metern erreicht gehabt. „Es hängt noch Gras in den Telefonleitungen“, schildert Rosselnbruch den etwas unheimlichen Anblick.

Dennoch hätte die Menschen nicht ihr Mut verlassen. „An allen Ecken reparieren sie Hütten und Stände. Das Leben findet auf der Straße statt, überall laufen und laufen sie. Das ist außerordentlich beeindruckend.“ Sie seien auch leicht zu begeistern und in Momenten fröhlich. „Wenn ich meine Gitarre nehme und spie-

le, singen sie mit, auch eigene Lieder“, erzählt der Lehrer.

Insgesamt 14 Tage wollen die Notfallpädagogen in Beira bleiben. Das Team besteht aus insgesamt zwölf erfahrenen Experten. Die Notfallpädagogik der Waldorf-Freunde hilft seit 2006 weltweit traumatisierten Kindern und Jugendlichen bei der Verarbeitung ihrer Erlebnisse.

Der Verein setzt sich seit 1976 für die Waldorfpädagogik weltweit ein und hat nach eigenen Angaben bisher mehr als 830 waldorfpädagogische Einrichtungen unterstützt.

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN DE06 4306 0967 0800 8007, BIC GENODEM1GLS, Stichwort „Notfallpädagogik“.

Vandalismus: Postbank schließt zu

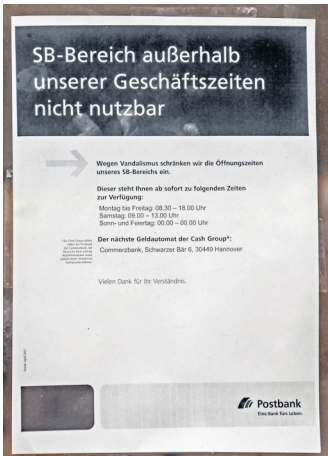
Filialen in Südstadt, Linden, Ricklingen und Roderbruch nur noch eingeschränkt zugänglich

VON ANDRÉ PICHIRI

HANNOVER. Geld abheben, Kontoauszüge ziehen, Überweisungen tätigen – der SB-Betrieb einer Bank wird von Kunden dafür geschätzt, dass er 24 Stunden am Tag nutzbar ist. Doch genau das ist bei der Postbank in Hannover nicht mehr überall möglich. Wegen Vandalismus bleiben die Türen der Filialen in der Schlägerstraße sowie in Linden-Mitte, Ricklingen und Roderbruch außerhalb der Geschäftszeiten zurzeit geschlossen – sehr zum Ärger vieler Kunden.

In einigen Filialen ging offenbar die Post ab – im negativen Sinne. Postbank-Sprecher Ralf Palm sagte, dass man zu der Maßnahme gezwungen habe, „um die SB-Bereiche vor Vandalismusschäden zu schüt-

zen“. Zum Ausmaß der Schäden machte das Unternehmen keine Angaben, die Folgen bekommen jetzt jedenfalls die



SCHWARZ AUF WEISS: Ein Aushang informiert Kunden.

Kunden in einigen Stadtteilen Hannovers zu spüren.

Bei Facebook beschwerte sich ein NP-Leser über die neue Regelung in der Schlägerstraße (Südstadt). „Einer benimmt sich falsch, alle anderen Südstädter müssen darunter leiden“, so sein Eindruck. Hier sind nicht nur Geldautomaten und Überweisungs-Terminals zeitlich nur noch eingeschränkt nutzbar. Auch die Packstation wird außerhalb der Öffnungszeiten eingeschlossen, was den Sinn der an sich praktischen Paketboxen infrage stellt.

Auch in der Niemeyerstraße (Linden) stehen Kunden jetzt häufiger vor verschlossenen Türen, weil der SB-Betrieb an die Geschäftszeiten gekoppelt ist. Dort musste die Postbank ohnehin wegen Umbauarbeiten übergangsweise in einen Con-

tainer ziehen. Ein Schild an der Tür klärt über die neue Regelung auf. An den Briefmarken-Automaten kommt man abends oder am Wochenende ebenfalls nicht mehr heran. Die gleiche Regelung gilt ab sofort

in den Filialen in Ricklingen und Roderbruch. Laut Postbank handelt es sich um eine Maßnahme, die öffentlich nicht äußern. Ein Sprecher: „Die Einschränkungen gelten nur vorübergehend, bis sich die Lage ändert.“



SCHLÄGERSTRASSE: Auch hier ist der SB-Bereich wegen Vandalismus nur noch zu den Geschäftszeiten geöffnet. Fotos: Wilde

KZ-Gedenkort in der Wasserstadt

HANNOVER. Mehr als 1000 Frauen waren bis April 1945 im Konzentrationslager in Linden-Limmer als Zwangsarbeiterinnen inhaftiert. Mittwoch jährte sich der Tag der Befreiung zum 74. Mal.

Bis heute erinnert ein Gedenkstein in der Sackmannstraße an diese Zeit, doch schon bald soll im Rahmen des Bauprojektes Wasserstadt ein Gedenkort ent-

stehen. Rainer-Jörg Grube, Bezirksbürgermeister, sagte zum Jahrestag der Befreiung, dass es bereits ein grobes Konzept dafür gebe: Eine Ecke des ehemaligen Lagers solle in Form einer symbolischen Wand dargestellt werden. Außerdem werden im Zuge des ersten Bauabschnitts Straßen nach Frauen benannt, die hier inhaftiert waren.



NOCH LIEGT DER GEDENKSTEIN: Bald soll hier ein Gedenkort in Form einer symbolischen Wand-Ecke entstehen. Foto: Behrens



La Toya Jackson präsentiert:

FOREVER – KING OF POP

FOREVER ist nicht nur eine musikalische Reise mit den größten Hits von Michael Jackson, sondern ein emotional bewegendes und mitreißendes Erlebnis mit aufwändig inszenierter Live-Show.

Tickets bekommen Sie bei uns:

HAZ/NP-Ticketshops

üstra-Kundenzentrum, Karmarschstraße 30/32
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Galeria Kaufhof, Ernst-August-Platz 5

Telefonisch unter 05 11/12 12 33 33
Online unter www.haz-ticketshop.de oder www.np-tickshop.de

HAZ/NP-Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10 | Barsinghausen, Marktstraße 10
Wunstorf, Mittelstraße 5 | Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16 | Burgwedel, Im Mitteldorf 17
Lehrte, Zuckerpassage 4 | Wedemark, Burgwedeler Straße 5
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Laatzten, Albert-Schweitzer-Straße 1